

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1884**

213 (7.9.1884)

Breisgauer Gau-Gewerbeausstellung in Lahr.

Von Professor F. S. Meyer.

II.

Eine bestimmt ausgesprochene Industrie, wie sie der Schwarzwald aufweist, ist im Breisgau nicht vorhanden. Wir begegnen hier einer Reihe der verschiedensten Gewerbe- und Fabrikationszweige, unter denen allerdings einige wieder bedeutend hervortreten.

Gruppe I: Kunst- und Handelsgärtnerei. Vertreten sind 12 Aussteller mit Obstbäumen und Kulturpflanzen, Rosen und allerlei Blattpflanzen, Koniferenfortimenten, Bouquets, Zierpflanzen etc.

Gruppe II: Bergbau, Erden, Steine, Thon, Porzellan, Majolika, Glas etc. Lahr selbst hat eine nicht unbedeutende Fabrikindustrie. Die Ofen- und Thonwaren-Fabriken von M. Blatt und C. H. Liermann haben zusammen etwa 20 Ofen modernen und „altdutschen“ Stils aufgestellt.

Gruppe III: Chemische Industrie. Wachs, Seife, Harz und Bich, Stärke, Steinfabrikation, Desinfektionsmittel, künstlicher Dünger sind die hauptsächlichsten Objekte dieser Abtheilung.

Gruppe IV: Nahrungs- und Genussmittel. Konditoreiwaren, Honig, Eichorie und Erzeugnisse der Mälzerei bilden die eine, Getränke und Tabak die beiden andern Unterabtheilungen. Die Eichorienfabrikation ist in Lahr seit nahezu einem Jahrhundert einheimisch (ob zum Vortheil oder Nachtheil der kaffeetrinkenden Menschheit, lassen wir dahingestellt).

Gruppe V: Maschinen, Werkzeuge und Apparate. Die Gruppe hat 37 Vertreter mit zum Theil sehr respektablen Erzeugnissen. Speziell genannt seien: Krauer in Freiburg, Grether u. Cie. in Freiburg, K. Fromer in Kehl, R. Martin in Offenburg, W. Roth in Offenburg, R. Kessler in Lahr, Weill u. Neumann in Freiburg, Chr. Häusler in Dinglingen, R. Erb, A. Meyer, Scheller u. Koch.

Gruppe VI: Wagen, Feuerwerk-Geräthe, Seilerwaren. Auch diese Gruppe ist gut besetzt. Neben den Produkten des Wagenbaues und der Sattlerei fallen besonders

die hübsch und solid gearbeiteten Seilerwaren auf (Maurer-Merkel in Lahr, Blattmann & Sohn in Offenburg u. a.). Bezüglich Thierarzt Henninger und Schmiedemeister Linl haben eine interessante Kollektion von Hufbeschlägen ausgestellt.

Gruppe VII: Metallbearbeitung. Zahlreiche Kesselschraube, Kochherde, Badewannen und andere Blecharbeiten, Kunstschloßereien vertreten den größeren Theil des Materials, die beiden Vernickelungsanstalten in Freiburg und eine solche in Gengenbach sowie einige Goldwaren repräsentieren die feinere Seite.

Gruppe VIII: Holzbearbeitung und Kurzwaren. Diese Gruppe ist eine der umfangreichsten. Eine Anzahl statischer Häuser zeigt uns, daß wir uns in der Gegend des „trinkbaren Mannes“ befinden. Zwei hübsche Tafeln machen auf die Parketfabriken von F. Gerteis und von Hegner Söhne in Freiburg aufmerksam. Walter in Kehl, Müller in Freiburg, Meurer u. Neumann und Kapp u. Hoffmann in Lahr führen ihre Rahmen und Leisten vor.

Gruppe IX: Lederindustrie. Dieselbe ist ebenfalls in der Lahrer Gegend alt angelesen und hat statlich ausgestellt. G. Schaller, Wäldin-Haber, Bilger u. Schöpfer, Lehmann, sämmtlich in Lahr, Lösch in Endingen u. A. m. vertreten das Gebiet würdig.

Gruppe X: Textilindustrie und Bekleidung. Von Rohmaterial bis zur fertigen Damentoilette sind alle möglichen Zwischenstufen vertreten. Rohwolle, Kunstwolle, Seidengaze, Taffete, gefärbte Garne, Tricotagen in Baumwolle und Halb- wolle, Schurz- und Kleiderzeuge, Frantentücher, Kinder-, Damen- und Herrenkonfektionen, profane und kirchliche Stückerien sind die bemerkenswertheften Objekte.

Gruppe XI: Papierindustrie. Hat die Firma Logbed ihren griechischen Tempel aus Tabakrollen erbaut, so leistet sich R. Alal dieses Verwagens in Pappe. Neben den Produkten der Holzstoff- und Papierfabrikation sind von Interesse die Kartonarbeiten von Drehbring und von Riand u. Jungmann sowie die Wührmann'schen Geschäftsbücher.

Gruppe XII: Polygraphische Gewerbe. Schauenburg, der einen ganzen Raum für sich allein in Anspruch nimmt, veranschaulicht die verschiedenen Gebiete seiner Anstalt in ausführlichster Weise. P. Fischer zeigt seine Spezialität in Cigarren- und Apothekereifetten. Ruf in Freiburg, Klein in Lahr und Krämer in Offenburg vertreten die Photographie und den Lithdruck.

Gruppe XIII: Wissenschaftliche, chirurgische und musikalische Instrumente. Diese Gruppe weist unter anderem auf: goldene und silberne Taschenuhren (Martens Nachf., Freiburg), Wanduhren (Fadler, Lahr), Turmuhren (Lorenz, Dinglingen), Maßstäbe und Präzisionsinstrumente in vorzüglichem

Fabrikate (Kessler, Lahr), chirurgische Instrumente, künstliche Zähne, Flügel und Pianinos.

Gruppe XIV: Bau- und Ingenieurwesen. Die Gruppe bietet außer einer Anzahl von Plänen und Entwürfen auch einige ausgeführte Objekte, von denen die Patent-Minimalstieppen von C. Aberle in Lahr als Novität erwähnt sein mögen.

Gruppe XV: Moderne Kunst. Hier zeigt sich neben mehr oder weniger Belanglosem auch einiges Interessante, so die hübschen Wappendekorationen von S. Jansen in Freiburg, einen romanischen Hochaltar von F. Simmler in Offenburg, eine Gobelimitation von W. Weber in Freiburg, eine Anzahl hübscher Aquarelle von F. Reiff in Lahr etc.

Gruppe XVI: Arbeiten der Mädchen und Industrieschulen des Bezirks Lahr. Außer den Schülerarbeiten, die ihren Schwerpunkt mit richtigem Verständniß auf das Praktische gelegt haben, finden sich auch eine Anzahl von Arbeiten der Industrieschülerinnen aus dem Bereich der Kunstfertigkeit. Es ist schade, daß diesen soliden Arbeiten nicht bessere und zeitgemäßere Originale unterliegen. Es dürfte sich hier das Entleihen von musterartigen Stückerien aus den Sammlungen der Groß- Landes-Gewerbehalle oder von Werken aus deren Bibliothek für die Besserung der Geschmacksrichtung förderlich erweisen.

Gruppe XVII: Lehrlingsarbeiten. Vertreten sind 11 Orte mit zusammen 146 Ausstellern. Diese hübsche und reichhaltige Gruppe nimmt in Gemeinschaft mit der Gruppe XVI die Räumlichkeiten der Höheren Mädchenschule ein. Außerdem haben die graphischen und schriftlichen Arbeiten der Gewerbeschule Lahr hier Unterkunft gefunden.

Die Lahrer Ausstellung, von der hiermit ein Bild zu geben versucht wurde, wird nicht nur insofern ein befriedigendes Resultat liefern, als sie vom pelamären Standpunkt glücklich zu verlaufen verspricht; sie wird auch anregend und fördernd auf die gesammten Industrieverhältnisse des Breisgauer einwirken.

Verschiedenes.

Mühlhausen, 5. Sept. (68 Jahre Fabrikarbeiter), das ist gewiß ein seltenes, wenn auch vielleicht nicht gerade beidenswerthes Loos. Ein Arbeiter, der so lange Zeit hindurch demselben Hause treu gedient hat, ist der im Hause Nikolaus Schumberger u. Comp. zu Gebweiler im Dienst stehende J. B. Nieß. In Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste ist demselben vom Herrn Kreisdirektor Bad zu Gebweiler im Auftrage Seiner Majestät des Kaisers dieser Tage eine Ehrenmedaille überreicht worden, die der 78jährige Greis mit Freudenthränen in den Augen entgegennahm. 1816 trat er als Schlosserlehrling in die Fabrik Schumberger ein, in der er seither ununterbrochen arbeitet. Im kommenden Jahre hofft Nieß, der sich im Jahre 1835 verheiratete, mit seiner wie er noch rüstigen Ehefrau die goldene Hochzeit zu feiern.

London, 1. Sept. (Die englische Regierung) hat die dem Herzog von Marlborough gehörige (sogenannte Blenheim'sche) Rafael'sche Madonna Ansidei für 70,000 Pfd. St. käuflich erworben.

London, 3. Sept. (Der Sedan-Tag) wurde hier in einer überaus gelungenen und erhebenden Weise gefeiert. Im großen Saale des German Home, der bis auf den letzten Platz gefüllt war, wurde ein musikalischer Abend veranstaltet, der zu den besten gehört, welche jemals hier von Deutschen veranstaltet wurden. Namhafte Künstler hatten für ein klassisches Programm geforgt, das ihnen den reichen Beifall aller eintrug. Auf's höchste stieg die patriotische Begeisterung, als nach der zündenden Festrede des Herrn Rev. Dr. Schrammeier „Deutschland, Deutschland über alles“ von der ganzen Versammlung stehend gesungen wurde. Nach Ablauf des Konzerts blieb fast die ganze Gesellschaft zu einer gemüthlichen Nachfeier beisammen. Launige Toaste wechselten hier mit dem Gesange patriotischer Hymnen; wess in später Stunde ging man unter dem Absingen der Nationalhymne auseinander. Man klagt viel über das geringe Zusammenhalten Deutscher im Auslande; daß sie jedoch einig sind, wenn es sich um die Erinnerung an's Vaterland handelt; daß ihr Herz aufrecht, sobald ein nationaler Ton es berührt, das hat sich geltend hier in einer für jeden Theilnehmer unergreiflichen Weise gezeigt.

schaffen. Mit nadelnder Stimme las er von einem zerstückelten gelben Papier, was er einst in früheren Tagen zur Erklärung des Evangeliums über Nikodemus zusammengefaßt hatte. Sein Auge reichte auch nicht mehr aus, so daß er jeden Augenblick innehalten mußte, und daher wurde die ganze Predigt ein Gewebe von so unzusammenhängenden Mätschen, daß weder er selbst, noch die Zuhörer einen Sinn herausbekommen konnten.

Endlich kam der feierliche Augenblick, wo die sieben Konfirmanden, drei Knaben und vier Mädchen, vor dem Altare standen und überhört werden sollten.

Dieser Augenblick wurde in jeder Hinsicht eine Stunde der Erbauung für unsere Freunde, das Ehepaar von Sölvbät, denn Thuid verdunkelte alle die andern sechs Konfirmanden und setzte die übrige Gemeinde durch ihre klugen Antworten und vollkommene Ablegung des Glaubensbekenntnisses in Erstaunen. Sie konnte nicht allein Valle's\*) Lehrbuch an ihren Fingern auswendig — sowohl was mit großen Lettern gedruckt war, wie die Anmerkungen und die Schriftstellen, das hörte jeder, der selbst fest im Katechismus war und daher hier ein Urtheil fällen konnte, sondern sie war auch in dem Testamente wie der Laich in seinem Fluß zu Hause, konnte ganze Psalmen von Anfang bis zu Ende herlesen, ohne auch nur einen Augenblick zu stocken; kurz sie blieb nicht ein einziges Mal die Antwort schuldig, der alte Sira Gutorm mochte fragen, was er wollte.

Gottschall gebrauchte sein Schnupftabakshorn fortwährend und nieste mitunter vor lauter Nührung. Wilborg führte oft das seidene Tuch an die Augen, in dem Glauben, daß es ein Taschentuch sei, so groß war ihre Bescheidenheit, ebenfalls vor lauter Nührung.

Sie hatte freilich das Gefühl, daß sie sich im Gotteshause befände, und daß es am wenigsten an diesem Orte gestattet sei, hochmüthig zu sein, aber als sie alle die verwundernden Blicke sah, die von den andern Frauenbänken hinüber nach ihrem Kinde gesandt wurden, vermochte sie doch den Gedanken nicht zu unterdrücken: „Ihr müßt euch erinnern, guten Leute, daß sie Sira Babbas's Enkelin ist!“

(Fortsetzung folgt.)

\*) Name eines dänischen Bischofs, der evangelische Lehrbücher für die Schulen schrieb.

Nachdruck verboten.

12) Durch Scheeren und Brandung.

(Fortsetzung.)

5. Kapitel. Der letzte Tag daheim.

Die Kirche, welche die Sölvbät-Familie als die ihr nächste besuchte, war eine Filialkirche und als Tempel des Herrn sogar nach isländischen Verhältnissen ungewöhnlich klein und unansehnlich. Sie hatte keinen Glockenthurm, war auch inwendig nicht bemalt oder im Besten eines andern Schmuckes, als eines alten vergilbten Altarbildes, das einst in rothen Farben und in Vergoldung gegläntzt hatte, aber jetzt sich nur durch einige weiße, aus Holz geschnittene, etwa fußhohe Figuren auszeichnete, welche zusammen die Einfassung des Abendmahls darstellen sollten. Ferner befanden sich ein paar messingene Leuchter und ein alter Kelch von Silber auf dem mit einem Teppich bedeckten Altarisch; endlich hing ein vierarmiger Kronleuchter von Messing an einem der Balken der Decke.

Nichtsbedenklicher war es, als ob heute ein gewisser Glanz sich über diesen Raum ergoß, während er von so vielen festlich gekleideten Menschen erfüllt war, besonders da die meisten bei dem Ernst des Tages mit feierlichen Mienen und Gebenden kamen.

Als die Herrschaft von Sölvbät das Gotteshaus betrat, war dort eine Bauerfrau, die von all dem „Staat“ fast böse Augen bekommen hätte, so daß sie ihrem Herzen Luft machen mußte. „Seht nur, wie alles von Gold an Wilborg Sölvbäts Tochter erglänzt!“ flüsterte sie ihrer Nachbarin zu. „Sven Degamundson hätte heut manches Licht sparen können, sie würde schon dafür gesorgt haben, daß Licht da wäre, wo sie einhergeht.“

Sven Degamundson, der schwergebauete Kirchenbauer, der gut malte und seine zweihundsechzig Zoll maß, hatte keine Ahnung davon, daß hier im stillen der Verschwendung hinsichtlich der Beleuchtung der Kirche eine obson bedingte Anerkennung gewidmet wurde, ebensowenig, wie es ihn andererseits beschweren konnte, daß Wilborg gerade in ihrem stillen Sinn sich nicht wenig darüber ärgerte, daß er bei einer Gelegenheit, wie dieser, sich nicht ein wenig mehr herausgehoben hätte, und daß auch in dem Gotteshause noch vieles in Unordnung war. Zum täglichen Gebrauch

benutzte er nämlich die Kirche als Packhaus, und Wilborg's kritisches Auge hatte manches entdeckt, was heute auf eine unangenehme Weise, wie es ihr vorkam, davon zeugte. Sie gewahrte nämlich zwei schmutzige Wollsäde unter die Dachstränge in der linken Eingangside gesteckt, — das war durchaus nicht hübsch von dem guten Manne.

Aber Sven hatte, wie gesagt, keine moralischen Nachtheile von dieser heimlichen kritischen Betrachtung, er hatte jetzt an etwas ganz anderes zu denken. Da er nämlich im Besitz einer Stimme war, die sich hören lassen konnte, — er war ein für allemal selbstgeschriebener Vorleser der Gemeinde — so hatte er den Gesang zu leiten und dem Prediger Antwort zu geben, wenn dieser die Messe las. Es war daher leicht zu begreifen, daß er an diesem Feiertage genug zu thun und gar viel zu denken hatte, so daß er die andern denken ließ, was sie wollten.

Es muß indessen zu Wilborgens Ehre erwähnt werden, daß sie heute durchaus nicht geneigt war, sich lange bei den Neben- umständen aufzuhalten und Betrachtungen anzustellen, — im Gegentheil hatte Sven kaum den Psalmengesang begonnen, als sie auch schon wie alle anderen von Bewunderung für den braven Vorleser erfüllt war. Er hatte in der That auch eine Stimme, die jede andere überlante. Mit hervorleuchtender Unterkinnade, die einer herausgehobenen Schieblade nicht unähnlich war, und weitgeöffnetem Munde setzte er mit einer solchen Kraft, namentlich beim Beginn eines jeden neuen Verses ein, daß nicht allein die Bank, worauf er selbst saß, unter ihm krachte, sondern daß es jedesmal förmlich einen Ruck in der ganzen Gemeinde und ein allgemeines Knacken und Krachen in allen Bänken gab. Da die Kirche eben so wenig wie alle andern isländischen Kirchen zu jener Zeit eine Orgel kannte, war es natürlich, daß die Gemeinde um so größeren Werth auf ihren unbedrossenen Vorleser setzte, der zu seiner eigenen und seines Nächsten Erbauung arbeitete, daß der Schweiß unter seiner Wille herabperlte.

Und was würde aus der übrigen geistlichen Erbauung heute geworden sein, wenn er nicht gewesen wäre! Der Prediger, der ein Erziehungsliebhaber der alten Schule und außerdem infolge seines Alters und anderer Schwächen des Fleisches hinfällig war, würde wahrscheinlich nicht im Stande gewesen sein, eine solche Erbauung für seine nach dem Trost des Glaubens dürftende Gemeinde zu

Handel und Verkehr. Handelsberichte.

Verlosung. Stadt Laibach 20-fl.-Loose vom Jahre 1879. Ziehung am 2. Sept. 1884. Auszahlung am 1. März 1885. Hauptpreise: Nr. 29275 a 15,000 fl. Nr. 17755 a 2000 fl. Nr. 31602 33628 41293 a 600 fl. Nr. 1129 2012 2238 3407 5045 6072 6434 9727 10310 10839 10927 11672 13068 13122 13325 14583 15321 16098 16466 17007 18668 20177 21180 24071 24864 24942 26283 27403 29509 29534 30705 31718 31774 32930 33196 33674 34228 36157 36349 36875 37710 37898 41019 41248 41770 43675 46105 47618 52903 53249 55569 56440 59219 61948 62771 64345 64963 65220 66633 67813 68894 69606 69743 71399 74688 a 30 fl.

Auszug aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 27. August bis 3. Sept. erfolgten badiischen Patentanmeldungen und Ertheilungen, mitgetheilt vom Patentbureau des Civilingenieurs Karl Müller in Freiburg. A. Anmeldung. S. 4273. F. Anton Hubbuch in Furtwangen, Stroß- und Bastreppsch-Webmaschine. — B. Ertheilungen. Nr. 29,119. S. Weißstein, Reg.-Bauführer in Karlsruhe, Vorrichtung an Flügelschüren, um gleichzeitig beide Flügel zu öffnen. Vom 29. April 1884 ab. Nr. 29,108. P. Hölllein in Fetzten, Haus

Nr. 112, Bezirksamt Waldshut, Maschine mit Vorrichtung zum Verschneiden von alten Dampfseilen. Vom 24. Februar 1884 ab. Submissionen im Auslande. I. Spanien. 1) 15. September. 1 Uhr. Fomento-Ministerium. Generaldirektion der öffentlichen Arbeiten. Bau eines Gebäudes für die wissenschaftliche Fakultät. Vorschlag 1,296,517.66 Pef. 2) 16. September. Madrid. Artilleriepark und Marcia, Pulverfabrik. Lieferung von 6,100 Pulverschachteln aus Messing. Vorschlag: 42,700 Pef. 3) 27. September. 1 1/2 Uhr. Madrid. Direction generale des produits indirects. Lieferung von 15,000,000 Havannacigarren. Caution 100,000 Pef. Näheres an Ort und Stelle. II. Ungarn. 18. September, Mittags. Budapest. Direction der Kgl. Ung. Staats-Eisenbahnen. Lieferung von Räderfäßen und Räderpaaren. Näheres in der Expedition des Deutschen Reichsanzeigers.

Köln, 5. Sept. Weizen loco hiesiger 16.50, loco fremder 17.—, per Novbr. 15.70, per März 16.60. Roggen loco hiesiger 13.50, per Novbr. 13.60, per März 14.—. Rüböl loco mit Faß, 28.80, per Oktober 27.70. Safer loco hiesiger 13.50.

Bremen, 5. Sept. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.75, per Oktober 7.85, per November 7.95, per Dezember 8.05, per Januar 8.15. Still. Wochenablieferungen 30485 Barrels. Amerik. Schweinefleisch Wilcox nicht verzollt 40%.

Paris, 5. Sept. Rüböl per Sept. 65.—, per Okt. 65.70, per Nov.-Dez. 67.—, per Jan.-April 68.—. Fekt. — Spiritus per Sept. 42.20, per Jan.-April 44.20. Fekt. — Ruder, weißer, disp. Nr. 3, per Sept. 41.80, per Okt.-Jan. 41.80. Matt. — Mehl, 9 Marken, per Sept. 43.30, per Okt. 43.40, per Nov.-Dez. 43.50, per Nov.-Febr. 43.70. Fekt. — Weizen per Sept. 20.70, per Okt. 20.80, per Nov.-Dez. 20.90, per Nov.-Febr. 21.10. Still. — Roggen per Sept. 15.50, per Okt. 15.70, per Nov.-Dez. 15.70, per Nov.-Febr. 15.70. Still. — Talg, disponibel 82.—. — Wetter: bedeckt.

Antwerpen, 5. Sept. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stimmung: Still. Raffinirt. Tyde weiß, disp. 19%.

New-York, 4. Sept. (Schlußbericht.) Petroleum in New-York 8, dto. in Philadelphia 7 1/2, Mehl 3.30, Rother Winterweizen 0.91, Mais (old mixed) 68, Havanna-Ruder 4.65, Kaffee, Rio good fair 10.05, Schmalz (Wilcox) 8.25, Speck 10 1/2. Getreidefracht nach Liverpool 2 1/2.

Daumwoll-Zufuhr 3000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 1000 B., dto. nach dem Continent — B.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Trösk in Karlsruhe.

Seite Redaktionsverhältnisse: 1 Zehr. = 3 Rmt., 7 Gulden subd. und holländ. = 12 Rmt., 1 Gulden 5. B. = 2 Rmt., 1 Franc = 80 Pf.

Frankfurter Kurse vom 5. September 1884.

1 Bira = 80 Pf., 1 Ffd. = 20 Rmt., 1 Dollar = Amt. 4. 25 Pf., 1 Silber- rubel = Amt. 2. 20 Pf., 1 Mark Banco = Amt. 1. 50 Pf.

Table of financial data including Staatspapiere, Eisenbahn-Prioritäten, Wechsel und Sorten, and various market prices for commodities like oil and sugar.

XXIII. Congress für innere Mission.

Mit Bezugnahme auf den kürzlich erschienenen Aufruf erlaubt sich das unterzeichnete Wohnungskomite für den Congress die ergebenste Bitte an unsere werthen Gemeindegossen zu richten, uns Freiquartiere zur Verfügung zu stellen. Die betreffenden Anmeldelisten liegen bei den Unterzeichneten auf. Auch möblierte Zimmer, welche über die Congressstage zu mäßigen Preisen vermietet werden wollen, bitten wir uns anzuzeigen.

Das Wohnungskomite:

- Buchhandlung von Müller & Graff, Bähringerstraße 94 und Seminarstraße 6. Pfarrer Kahfer, Bureau der Stadtmission, Adlerstraße 23. Leberhändler Knauff, Kaiserstraße 61. Notariatinspektor Kratt, Stephaniensstraße 4. Stadtrath Kömhardt, Akademiestraße 1. Architekt Rupp, Werderstraße 37. Postkammermeister Schwindt, Birkel 1. Rentner Stumpf, Amalienstraße 11.

Niederländisch - Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Directe und regelmäßige Postdampfschiffahrt zwischen Rotterdam New-York. Amsterdam. Comfortable Einrichtung. Abfahrt Nach New-York jeden Samstag; von New-York jeden Mittwoch. Passagerepreise 1te Kajüte Mk. 250.—, 2te Kajüte Mk. 200.—, Zwischendeck Mk. 80. Nähere Auskunft wegen Güter-Transport und Passage ertheilt die Direction in Rotterdam, sowie die General-Agenten: Habus & Stoll, Conrad Herold und Mich. Wirsching in Mannheim; K. Schmitt & Sohn in Karlsruhe; W. Steiner in Kehl a. Rh. C.128.36.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Zustellungen. S.764.2. Nr. 21,255. Karlsruhe. Der Urmacher Karl Wees von Karlsruhe, vertr. durch Agent Kofmann da, klagt gegen den Baron v. Lindenau von da, s. B. an unbekanntem Orten abwesend, aus Kauf, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 178 M. und 5% Zinsen vom Klagezustellungstag, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Karlsruhe auf. — Montag den 3. November 1884, Vormittags 9 1/4 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Karlsruhe, den 19. August 1884. Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Amtsgerichts. Schumacher. S.785.2. Nr. 21,766. Karlsruhe. Der Juwelier Emil Keller von Karlsruhe, vertreten durch Agent S. Kofmann von da, klagt gegen den Baron Heinrich von Lindenau von Karlsruhe, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, aus Wechsel, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 211 M., nebst 6% Zinsen vom 12. August 1884, 1/3% Provision sowie 5 M. 70 Pf. Protestkosten, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Karlsruhe, Akademiestr. 2, 1. Stock, Zimmer Nr. 2, auf. — Montag den 3. November 1884, Vormittags 10 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Klagen zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor Großh. Amtsgericht Waldshut auf Donnerstag den 29. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Waldshut, den 22. August 1884. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Reinhard.

S.883.2. Nr. 13,513. Vörrach. Die minderjährigen Kinder Karl Wilhelm, Hermann Adolf und Emil Oskar Cleis von Schopheim, vertreten durch ihren Vormund, Fris Greßer von da, bestritten auf Gemarckung Will folgende, im Grundbuch nicht eingetragene Vorkauf:

4 Ar 57 Meter Neben im Walsenader, neben Johann Georg Hepler-Sutter und Aufhäuser. — Auf Antrag derselben werden alle Diejenigen, welche in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familienguts-Verbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Dienstag den 4. November, Vormittags 9 Uhr, bestimmten Aufgebotsstermine anzumelden, widrigenfalls sie für erloschen erklärt würden.

Vörrach, den 28. August 1884. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Appel.

Kontursverfahren. S.721. Nr. 21,958. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Louis Vetsch in Karlsruhe ist zur Annahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlussstermin auf

Montag den 29. September 1884, Vormittags 1/11 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hieselbst, Akademiestraße Nr. 2 — I, Etoc, Zimmer Nr. 2 — I, best. —

Karlsruhe, den 3. September 1884. Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Amtsgerichts. Braun.

Öffentliche Bekanntmachung. S.923. Triberg. Im Konkurs des A. Schöndelmaier in Schönwald soll mit Genehmigung des Konkursgerichts die Schuldverteilung erfolgen. Dazu sind M. 5005. 05 Pf. verfügbar. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Verzeichnis sind damit bevorrechtigte Forderungen im Betrag von M. 21692. 44 Pf. zu berücksichtigen.

Triberg, den 4. September 1884. Der Konkursverwalter: V. Schöner. Erbverordnungen. S.826. Rothweil. Emil Schneider von Dberbergen, welcher vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert und dessen Aufenthaltsort hier nicht bekannt ist, ist zur Erbschaft seiner am 20. August d. J. verstorbenen Mutter, der Elisabeth Schneider geb. Rosa, geb. Elision von Dberbergen, mitberufen und wird hiermit aufgefordert, seine Erbsprüche an den bezeichneten Nachlass binnen drei Monaten geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft so verteilt würde, als wäre

derselbe zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen. Rothweil, den 28. August 1884. Großherzogl. Notar E. Gallus.

S.828. Buchen. Zur Erbschaft des in Einbach verlebten Michael Mehl lebhaft sind dessen beide Geschwister, Johann Josef und Franz Valentin Mehl, unbekannt wo in Amerika abwesend, mitberufen. Dieselben werden nun aufgefordert, sich binnen drei Monaten zu melden, widrigenfalls die Erbschaft denen zugeteilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn die Genannten zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr gelebt hätten. Buchen, den 1. September 1884. Der Großh. Notar: J. Serger.

S.829. Buchen. Anna Maria, Franz Andreas und Maria Genovefa Faulhaber von Hettlingen, zur Zeit unbekannt wo in Amerika, sind zur Erbschaft der lebigen Margaretha Faulhaber von Hettlingen mitberufen. Dieselben werden hiermit aufgefordert, sich binnen drei Monaten zu melden, widrigenfalls die Erbschaft denen zugewiesen wird, welchen sie zukäme, wenn die Genannten zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr gelebt hätten. Buchen, den 1. September 1884. Der Großh. Notar: J. Serger.

S.821.2. Sinsheim. Wilhelm Breunig von Grombach, welcher nach Amerika ausgewandert und dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, ist zur Erbschaft seines am 20. April 1884 verstorbenen Vaters, Jakob Breunig in Grombach, berufen. Derselbe wird hiermit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten bei dem unterzeichneten Notar zu melden, widrigenfalls die Erbschaft denen zugeteilt wird, welchen sie zukäme, wenn der Vordeladene zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Sinsheim, den 22. August 1884. Großh. bad. Notar J. Weber.

Handelsregister-Einträge. S.913. Nr. 10,982. Stodach. Zu D.3.7 des Genossenschaftsregisters wurde heute dahier eingetragen: „Landwirtschaftlicher Consumverein Ludwigshafen, eingetragene Genossenschaft.“

Die Genossenschaft hat am 13. Juli d. J. begonnen und hat ihren Sitz in Ludwigshafen. Der Zweck derselben ist: Die gemeinschaftliche, billige Beschaffung von Bedürfnissen der Haus- und Landwirtschaft in bester Qualität, der gemeinschaftliche Verkauf von Produkten aus dem landwirtschaftlichen Betriebe und der Schutz der Mitglieder gegen Uebervertheilung. Die Vorstandmitglieder sind: Weinbändler Franz Dbermatt als Direktor, Traubenwirth Joseph Thum als Kaffier, Landwirth Josef Zimmermann als Beisitzer.

sämtliche wohnhaft in Ludwigshafen. Die Bekanntmachungen des Vereins erfolgen unter dessen Firma und sind zu veröffentlichen im „Landwirtschaftlichen Wochenblatt“, Organ der landwirtschaftlichen Consumvereine in Baden. Der Vorstand vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich und zeichnet für ihn. Die Zeichnung geschieht

rechtskräftig durch Namensunterschrift des Direktors oder seines Stellvertreters und eines weiteren Vorstandsmitglieds unter der Firma des Vereins. Das Verzeichniß der Genossenschaft kann jederzeit dahier eingesehen werden. Stodach, den 2. September 1884. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Ottenböcker.

S.908. Nr. 6266. Rehl. In das hiesige Firmenregister wurde heute eingetragen:

- 1. Unter Dd.3. 139: Firma Carl Reinhardt in Dorf Rehl. Inhaber: Carl David Reinhardt, Fabrikant in Dorf Rehl, verehelicht mit Margaretha Dyle ohne Ehevertrag.
- 2. Zu D.3. 133: Die Firma Theophil Beck in Stadt Rehl ist erloschen. Rehl, den 4. September 1884. Großh. bad. Amtsgericht. Rehl.

S.866. Nr. 7880. Eppingen. Zu Dd.3. 84 des Handelsregisters, die Firma „Louis Mayer“ in Sulzfeld betreffend, wurde eingetragen: Verfallung vom heutigen, Nr. 7880, die Firma ist erloschen. Eppingen, den 1. September 1884. Großh. bad. Amtsgericht. Kugler.

Zwangsvollstreckung. S.824.1. Ettlingen.

I. Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am Montag dem 29. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, im nachbeschriebenen Anwesen in Marzell die zur Konkursmasse des Gustav Seuffer, Wirths auf der Marzeller Mühle im Albtal, gehörigen Liegenschaften zu Eigentum versteigert, wobei der billigste Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzwertpreis geboten wird:

Ein zweistöckiges Wohngebäude mit dem Recht zum Betrieb der Realwirtschaft zur Marzeller Mühle, nebst Keller, Wasserturm mit 4 Gängen, Wald- und Backhaus; ein einschichtiges Oekonomiegebäude mit Scheuer, Stallung, Bierbrauerei-Einrichtung u. Schweineställen; eine Delmühle mit Aufreibe; eine Trinkhalle mit Keller; 19 Ar 90 Meter Hofraithe, 4 Ar 68 Meter Hausgarten, 25 Ar 1 Meter Wiese, 103 Ar 40 Meter Ackerland, 9 Ar 27 Mtr. Graben und 1 Ar 44 Meter Wasserkanal; zusammen totirt zu 60400 M.

Der Kaufkauf an zu 1/3 baar und der Rest an Martini 1885, 1886 und 1887 mit je 1/3 zu bezahlen.

Fremde Steigerer haben durch amtliches Vermögensgegenstand ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen. Im Wohnhaus befindet sich die Postagentur mit Telefon.

Das ganze arrondirte Anwesen liegt am Knotenpunkt der Albtstraße nach den Bädern Wildbad und Herrenalb und der Eisenbahnstation Ettlingen-Karlsruhe.

Die Bedingungen können bei mir oder dem Konkursverwalter, Herrn Notar Münzer hier, eingesehen werden. Ettlingen, den 30. August 1884. Großh. Notar S. E. S.